

**„Auf Wiedersehen in Düsseldorf!“**

So endete letzten Sonntag der 39. Evangelische Kirchentag (EKT) in Hannover, traditionell mit der Einladung zum nächsten Kirchentag, 2027 in Düsseldorf. Zuvor erlebten mehrere tausend Besucher, vor der Kulisse des Rathauses, einen beeindruckenden Abschlussgottesdienst mit Gesang, Tanz und einer bemerkenswerten Predigt zur Liebe Gottes, von der uns nichts trennen kann.

Nach Angaben des Veranstalters nahmen bis zu 150.000 Menschen, davon allein 81.000 Besitzer von Dauerkarten, an den reichhaltigen und vielseitigen Angeboten des 4-tägigen Kirchentags teil. Das ist ein starkes Zeichen, in einer Zeit schwindender Relevanz christlicher Kirchen und Gemeinschaften.

Neben den Großveranstaltungen und den kaum überschaubaren kleineren Events im Stadtgebiet von Hannover, gab es auch wieder Möglichkeiten in zwei Hallen der Hannover Messe, mit Kirchen, Gemeinschaften, Organisationen und vielen ehrenamtlichen Gruppen im Umfeld der evangelischen Kirchen und Gemeinschaften ins Gespräch zu kommen. Von kleinen Messeständen bis hin zu großen Begegnungsstätten war dabei alles, mit viel Engagement der Standbetreuer, vorhanden.

Wie bereits in den letzten Jahren, erhielt auch die Ökumene ihren Platz auf dem EKT. Wenn auch nicht so zentral wie noch auf dem 38. EKT in Nürnberg, so waren es doch rund 60 Veranstaltungen, die im Programm des Kirchentags zur Ökumene aufgelistet wurden. Darüber hinaus gab es in den Messehallen, auf dem „Markt der Möglichkeiten“, einen großen Ökumene Bereich, wo in diesem Jahr wieder viele Kirchen und Glaubensgemeinschaften vertreten waren. Auch wir als Apostolische Gemeinschaft hatten dort einen Stand und in den drei Messetagen viele interessante und anregende Gespräche. Wie im letzten Jahr, gab es von uns eine kleine Online-Umfrage, zu der wir rund 650 Antworten von den Besuchern erhielten.

Die Abfrage betrachtete das Thema „Religiosität und Kirche“ und bestätigte die Vermutung, dass viele Menschen (in der Abfrage 72%) religiös sind, aber Religion nicht mehr an einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft festmachen (in der Abfrage der Prioritäten für das persönliche Engagement auf dem letzten Platz).

Die Abfrage betrachtete das Thema „Religiosität und Kirche“ und bestätigte die Vermutung, dass viele Menschen (in der Abfrage 72%) religiös sind, aber Religion nicht mehr an einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft festmachen (in der Abfrage der Prioritäten für das persönliche Engagement auf dem letzten Platz).





v.l.: Rev. C. Easthill (AK), Pn. J. Jäger (BEFG), Bi. P. Johanning (NAK), DR. B. Streich (RKK), P.J. Haverland (EKD)

Ökumenisches Highlight war der Empfang der ACK-Deutschland am Freitagabend, der inzwischen zum dritten Mal stattfand und somit, nach den Worten des neuen ACK Vorsitzenden Reverend Christopher Easthill, nun Tradition ist. Neben einem Podiumsgespräch zum Thema „Charta Oecumenica“ (derzeit liegt eine Überarbeitung des Dokuments vom 22.04.2001 zur Unterzeichnung vor), die von Bischof Peter Johanning (NAK)

sehr kurzweilig moderiert wurde, trafen sich auf dem Empfang in den Räumlichkeiten der 2015 neu erbauten Kirche „Hannover-Süd“ (NAK), Mitglieder der Kirchenleitungen der großen und kleineren Mitgliedskirchen der ACK zu einem zwanglosen Austausch.

Rückblickend können wir als Apostolische Gemeinschaft sagen, dass es wieder eine ereignisreiche, aber auch segensreiche Zeit war und wir gerne in die Abschiedsworte mit einstimmen:

**„Auf Wiedersehen in Düsseldorf!“**

Bis dahin 😊

Ulrich Hykes



EKT in Düsseldorf vom  
5. bis 9. Mai 2027



Herausgeber: Apostolische Gemeinschaft e.V. / Cantadorstr. 11 / 40211 Düsseldorf

Redaktion: Ressort Öffentlichkeitsarbeit Elke Heckmann

Kontakt: [blickpunkt@apostolisch.de](mailto:blickpunkt@apostolisch.de)